

Veneers mit geringer Präparationstiefe

Autor_Dr. Andreas Kurbad

In den vergangenen Jahren sind immer wieder neue Werkstoffe vorgestellt worden, bei denen die Verwendung der Nanotechnologie bei der Herstellung das wichtigste Verkaufsargument darstellt. Diese Technologie dient jedoch nicht nur der Verkaufsunterstützung, sie bietet zweifellos zahlreiche klinische Vorteile.



Abb. 20

Abb. 1 Bei einer 18-jährigen Patientin wurde infolge eines Frontzahntraumas der Zahn 21 im Bereich der Schneidekante beschädigt.

Abb. 2 In der Großaufnahme sind zusätzlich die durch Entfernung einer festsitzenden kieferorthopädischen Apparatur entstandenen Beschädigungen der Labialflächen erkennbar.

Abb. 3 Ein diagnostisches Wax-up demonstriert die ästhetische Wirkung harmonischer Größenverhältnisse.

Abb. 4 Als einzige Präparationsmaßnahme wurden die Frakturränder geglättet und nach labial angeschrägt.

Einleitung und Problemstellung

Der Wunsch vieler Patienten nach makellosen Zähnen, welche höchsten ästhetischen Ansprüchen genügen, ist heute ein zentrales Thema zahnärztlichen Bemühens. In diesem Zusammenhang steht dem Einsatz prothetischer Maßnahmen oft das hohe Ziel der weitestgehenden Schonung der gesunden Zahnschubstanz entgegen.

Vollkeramische Verblendschalen, so genannte Veneers, ermöglichen eine substanzschonende Restaurationstechnik. Weiter verbesserte Materialien und Herstellungstechniken sowie die

Fortschritte in der adhäsiven Befestigungsmethodik ermöglichen immer minimalistischere Vorgehensweisen, bis hin zum fast vollständigen Verzicht auf die Präparation.

Grundsätzliche Gestaltungsvarianten von Keramikveneers

Es gibt keine universelle Gestaltungsvariante für Keramikveneers. Ihr Design ist vielmehr von einer großen Anzahl von Faktoren abhängig. Die wahre Kunst der erfolgreichen Veneerbehandlung besteht in der Einschätzung der Wertigkeit dieser Faktoren für das Endergebnis:

Die Zahnfarbe

Neben der allgemeinen Korrektur der Zahnfarbe (z.B. Verfärbungen nach endodontischer Behandlung) besteht auch oft der Wunsch der Patienten nach einer Aufhellung der natürlich vorhandenen Farbe. Im Gegensatz zu den Bleichmethoden ist mit keramischen Verblendschalen ein vorhersagbares, schnelles und dauerhaftes Ergebnis zu erreichen.

Außer den allgemeinen Farbveränderungen spielen lokale Verfärbungen wie zum Beispiel bei Schmelzanomalien oder Tetrazyklinverfärbungen eine Rolle. Änderungen der Farbe bedürfen



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4